

Westkalk investiert in Steinbruch-Technik

340 000 Euro unter anderem für Waschgutförderband und neue Schienen

Warstein/Kallenhardt – Die Firma Westkalk investiert in diesem Winter in die Erneuerung von Förderbändern und Technik-Infrastruktur in den heimischen Steinbrüchen. Insgesamt umfassen die Winterarbeiten in diesem Jahr ein Volumen von über 340 000 Euro. Im ersten Quartal jedes Jahres ersetzt die Westkalk auf diese Weise nach und nach durch Verschleiß beanspruchtes Equipment in ihren Werken in Warstein und Kallenhardt. 2020 gibt es mehr als 50 solcher planmäßigen Maßnahmen.

Mit über 60 000 Euro ist der größte Posten in diesem Jahr das Waschgutförderband im Werk Kallenhardt, von dem ganze 800 Meter komplett ausgetauscht werden müssen. Im Werk Warstein investiert Westkalk in die gesamte technische Infrastruktur. Züge fahren zum Abtransport künftig auf 15 erneuerten Schienenmetern unter der Siloverladeanlage. Zudem wird die versandarme Zeit im Winter genutzt, um die Arbeitssi-



Westkalk-Mechatroniker Jimmy Besse kümmert sich im Rahmen der Winterreparaturen erst um die Großtechnik im Werk in Warstein, anschließend in Kallenhardt. FOTO: WESTKALK

cherheit zu verbessern. Am Kipptrichter der Vorbruchanlage sollen sich Steinbruch-Lkw beim Abkippen der Ladung künftig auf einer befestigten Fläche bewegen.

Was den diesjährigen Turnus so besonders macht, er-

klärt Dr. Guido Mausbach, Technischer Leiter bei Westkalk: „Unsere Waschgutbänder sind für die Naturstein-Branche außergewöhnlich lang, das ist also schon eine technische Herausforderung.“ Im Jahr 2015 war im

Rahmen der Erneuerung der Vorbruchanlage ein 450 Meter langes Doppelstockband mit zwei Förderbändern mit einer Länge von insgesamt 1,6 Kilometern installiert worden, eines davon hat seinen Dienst jetzt getan. Mausbach: „Da dürfen wir kein Risiko eingehen. Wenn während des Tagesgeschäftes diese Bänder unplanmäßig ausfallen, dauert es Tage, bis sie wieder laufen.“ Beim betroffenen Förderband handelt es sich um ein Waschgutband, auf dem die so genannte Vorabsiebung, bestehend aus Kalkstein und Lehmbestandteilen, zur Steinwaschanlage transportiert wird. Dort werden die gewaschenen Kalksteine zu verkaufsfähigen Betonsplitten abgesiebt.

Im Rahmen der Winterreparatur erfolgt auch eine Inspektion der zahlreichen Entstaubungsanlagen. „Damit trägt Westkalk auch dazu bei, gesetzliche Umweltauflagen einzuhalten; in vielen Belangen werden diese Umweltauflagen übertroffen“, teilte das Unternehmen mit.